

Der Präsident des Quartiervereins Zürich 1 rechts der Limmat berichtet über das Vereinsjahr 2016.

Das Thema Lebensqualität war auch **2016** ein zentrales Thema für die Stadt Zürich und für unseren Verein. An der GV 2016 wurde heftig über den geplanten 24-Stunden-Shop an der Niederdorfstrasse diskutiert. Der Vorstand nahm dies zum Anlass, den Laden in dieser Form (unbeschränkte Öffnungszeiten) zu bekämpfen. Er sah es als ein sehr schlechtes Zeichen der Stadt an, wenn solche Läden im Perimeter von Wohnquartieren eröffnet werden. Der Rekurs hatte Erfolg – man einigte sich mit den Ladenbesitzern auf reduzierte Öffnungszeiten.

Barrieren

Etwas überraschend gab es im August dann noch ein zweites grosses Thema im Quartier: Die Barrieren, die dem Nachfahrverbot über viele Jahre Nachachtung verschafften, wurden abmontiert, für einen sechsmonatigen Versuch, wie es hiess. Aus Spargründen. Es gab plötzlich keine Securitas-Wächter mehr, welche die Zufahrten kontrollierten. Schon bald zeigte sich, dass die zwar weiterhin verbotene, nun aber mögliche Zufahrt sehr häufig für Parkplatzsuche und Schleichverkehr benutzt wurde. Die Mitglieder des Quartiervereins haben mit vielen Briefen ihren Unmut kundgetan, der Vorstand selber hat mehrmals beim Stadtrat und bei der Dienstabteilung Verkehr interveniert. Man wurde und wird immer noch mit Informationen sehr kurz gehalten. Dank Vernetzung mit Politikern und Quartiervereinen von anderen Quartieren ist man kampfbereit, wenn im März der Versuchsbericht erscheint.

Neumarktfest

Die Lebensqualität in unserem Quartier ist trotz der zwei erwähnten Angelegenheiten sehr hoch. Wir tragen auch positiv dazu bei, indem wir Veranstaltungen organisieren und unterstützen. Allen voran das Neumarktfest. Zum Glück war der verfrühte Termin (bereits eine Woche nach den Sommerferien) eine Ausnahme. 2017 «bekommen» wir wieder den traditionellen Samstag Ende August. Das Fest war trotzdem ein grosser Erfolg – die Zusammenarbeit mit dem Quartiertreff Altstadtthaus klappte bestens, wie immer dank der Mithilfe vieler Helfer. Das OK-Team ist hervorragend eingespielt und freut sich schon aufs nächste Fest (sicher mit noch mehr Helfern). Erwähnen darf man auch wieder einmal die Unterstützung durch das Theater Neumarkt, das das Bühnenpodest für die Musik und weitere Infrastruktur zur Verfügung stellt.

Weitere Anlässe

Bei unserem Herbstausflug am Knabenschieszen-Montag haben wir wieder auf den öffentlichen Verkehr gesetzt. Mit dem Zug ging es nach Horgen, wo man zwischen dem Besuch des Wohn- und Porzellanmuseums einerseits und dem «Ortsmuseum Sust» direkt am See andererseits auswählen konnte. Unter anderem erfuhr man, was der Unterschied zwischen einem Horgener und einem Horgner ist. Eine Haltestelle weiter, in Au, haben wir die steile Treppe hoch zum Restaurant «Halbinsel Au» erklommen, wo wir zum Zvieri erwartet wurden. Die Aussicht von dort oben ist ein Traum.

Einen schönen Entschluss hat der Vorstand gegen Ende Jahr gefällt: das traditionelle griechische Frühlingsfest auf dem Pausenplatz des Schulhauses Hirschengraben soll eine Fortsetzung finden. Vielleicht nicht ganz so griechisch wie bisher, aber trotzdem schön. Es konnte ein OK gefunden werden, welches sich der Sache annimmt. Am Sonntag, 10. April von 11 bis 17 Uhr wird das Fest für Gross und Klein steigen. Eine grosse Fangemeinde hat weiterhin das Zwänzgerle. Dieser Ostermontaganlass auf dem Rüdenplatz war einer der Vorboten des Frühlings. Ein anderer ist das Fest in der Frauenbadi im Mai – jedes Jahr muss man die einmalige Atmosphäre mit Traumkulisse einfach erleben.

Gegen Jahresende läutete das Lichterfest die leider nicht sehr weisse Weihnachtszeit ein. Die Fenster im Adventskalender wurden von sehr vielen Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohnern belebt.

Altstadt-Kontakt-Kommission

Nachdem bereits im Vorjahr die Altstadt-Kontakt-Kommission, das jährliche Treffen mit städtischen Behörden, nicht mehr sehr fruchtbar war, wurde dieses Treffen ersatzlos abgeschafft. Man ist bei der Stadt der Meinung, dass der Kontakt mit den Behörden jederzeit direkt gesucht werden kann. Mit den meisten Dienstabteilungen klappt die Zusammenarbeit sehr gut. – Hier ist sicher ein Dank angebracht für die über fünfzig Treffen über all die Jahre, an welchen Anliegen der Quartiervertreter angebracht und durch die Verwaltung unkompliziert behandelt wurden.

Quartierkonferenz zu Gast

Unser Quartierverein hatte die Ehre, dieses Jahr im Juni die ordentliche Generalversammlung der Quartierkonferenz (der Zusammenschluss aller Quartiervereine) zu organisieren. Die Vertreter aus der ganzen Stadt waren begeistert von den unbekannteren Orten, die wir ihnen auf einer Führung durch die Altstadt gezeigt haben. Die Versammlung und das anschliessende Essen fand im frisch renovierten grossen Saal, in der Kapelle der Helferei statt.

Auch an dieser Generalversammlung wurde wieder das Thema Nachtleben diskutiert – nicht verwunderlich, dass die Stadt das Thema zu einem seiner sechs Strategieschwerpunkte erkoren hat.

Ein erstes Resultat aus dieser Diskussion ist die Schaffung einer Toolbox für die vom Nachtleben stark betroffenen Menschen. Charles Weibel, Leiter der Arbeitsgruppe Lärm unseres Vereins, war hier massgeblicher Vorreiter für eine gesamtstädtische Lösung. Die Quartiervereine sollen nicht mehr nur einzeln mit eigenen Arbeitsgruppen gegen unzumutbare Immissionen ankämpfen, sondern könnten vom Gedankenaustausch und der Unterstützung durch die städtische Arbeitsgruppe profitieren.

Peter Rothenhäusler, Präsident

GV 2017 des QV rdL

Alle Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner sind herzlich eingeladen bei uns mitzumachen. Lernen Sie uns an der nächsten Generalversammlung kennen. Sie findet am Montag, 21. März, um 19 Uhr im Zunftsaal «Zum Grünen Glas», Untere Zäune 15, statt. Wir starten mit einem Apéro. In der Pause gibt es eine kulturelle Überraschung.

Der Präsident des Quartiervereins Zürich 1 rechts der Limmat blickt auf das Vereinsjahr 2017 – und noch weiter – zurück.

Heute schreibe ich einen zeitlich etwas längeren «Jahresbericht», denn ich schaue nicht nur auf das geschäftige, aber ruhige Jahr 2017 zurück, sondern streife ganz kurz die restlichen 124 Jahre des Quartiervereins Zürich 1 rechts der Limmat. Und das aus gutem Grund. Der Verein wurde 1893, dem Jahr der ersten Eingemeindung, gegründet.

Die ersten gut 50 Jahre sind leider nur lückenhaft dokumentiert. Es gibt zwar vereinzelte Artikel im Tages-Anzeiger und in der NZZ sowie einige wenige Dokumente in der Zentralbibliothek. Protokolle des Vorstands sind erst seit 1950 vorhanden. Von 1914 bis 1926 ruhten die Aktivitäten sogar vollständig. Wenn man die genannten Quellen überfliegt, stellt man fest, dass sich die Themen gar nicht so stark verändert haben. Im Jahresbericht 1895 beispielsweise ist von der Bahnhöferweiterung, den Beleuchtungsverhältnissen, der Erbauung des Predigerkirchturms sowie vom gewerblichen Schiedsgericht die Rede. Was es noch nicht gab, das sind Quartierfeste.

Wohnen und nachts nicht fahren

Doch zuerst etwas Politik. Zwei Themen beschäftigten die Menschen im letzten Jahr, nebst dem Dauerbrenner Lärm, besonders. Die Vermietungsverordnung für die städtischen Wohnungen, welche im November beschlossen wurde, hat der Quartierverein bewusst wenig zu beeinflussen versucht. Umso mehr wird er in den kommenden Jahren ein wachsames Auge auf die Umsetzung haben. – Die Durchsetzung des Nachtfahrverbots in der Altstadt ist das zweite wichtige Anliegen. Nachdem der Versuch mit den Kameras im Kreis 4 erfolgreich war, will man darauf drängen, dass das leidige Thema im Jahre 2018 für die Altstadt endlich auch ad acta gelegt werden kann. Die Delegation des QVs, die schon 2017 mehrmals bei der Dienstabteilung Verkehr vorsprach, wird auch in diesem Jahr nicht locker lassen. Die wegen den Hotelzufahrten und den Taxis etwas schwierigeren Voraussetzungen sollten zu meistern sein. Die Zustände sind an gewissen Stellen unhaltbar und teilweise sehr gefährlich.

Quartieranlässe

Dem Frühlingsfest 2017, das zum zweiten Mal unter der Ägide von QV und Altstadt Kurier stand, war wie im Vorjahr Wetterglück beschieden. Und trotzdem kamen nicht ganz so viele Quartierbewohner wie 2016. Das lag wohl daran, dass genau an jenem Wochenende zum ersten Mal ein schönes Wochenende angesagt war. Das lud zum Verreisen ein. Den Anwesenden war es egal – sie genossen die einmalige Stimmung auf dem Platz beim Schulhaus Hirschengraben und freuten sich schon aufs die nächste Durchführung. Proppenvoll war der Rüdenplatz, als am Ostermontag die schönen und weniger schönen Eier den Zwänzgerli die Stirn resp. das Ovale boten. Die originelle musikalische Untermalung, welche die Feuerwehrmusik dazu präsentierte, war ein Ohrenschaus.

Neumarktfest noch besser?

Kann das Neumarktfest Ende August noch besser werden? Ja es kann, denn wir feiern 2018 das 125-Jahr-Jubiläum unseres Vereins gebührend am Neumarktfest+ (plus). Am Samstag gibt es einerseits einen vertieften Blick in die Geschichte mit Gästen und Vorführungen und zudem wollen wir mit einer Zukunftswerkstatt versuchen, über die kommenden Jahre zu orakeln. Am Sonntagmorgen gibt es zudem einen würdigen Festakt mit Brunch. Das traditionelle Neumarktfest, wie wir es alle lieben, findet wie gewohnt am Samstag statt. Also bitte den 25. und den 26. August in der Agenda dick anstreichen! HelferInnen suchen wir übrigens auch.

Die drittgrösste Stadt des Kantons war das Ziel des Knabenschiessenausflugs. Uster bietet erstaunlich viel. Die alte und neue Architektur und die teilweise spektakuläre öffentliche Kunst des Zellweger-Areals zwischen Bahnhof und Greifensee sind ein Geheimtipp. Schon der Spaziergang dorthin war ein Genuss. Danach konnten wir unter kundiger Führung Bauten von so prominenten Architekten wie Herzog & de Meuron bewundern. Nach einer kurzen Schifffahrt mit dem Kursschiff gab es in Maur den traditionellen Zvieri. Der Blick auf den See liess einen die Zeit fast vergessen.

Peter Rothenhäusler, Präsident

GV 2018 des QV rdL

Alle Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner sind herzlich eingeladen bei uns mitzumachen. Lernen Sie uns an der nächsten Generalversammlung kennen. Sie findet am Montag, 26. März, um 19 Uhr im Zunftsaal «Zum Grünen Glas», Untere Zäune 15, statt.

Wir starten mit einem Apéro. In der Pause gibt es eine kulturelle Überraschung.

Der Präsident des Quartiervereins Zürich 1 rechts der Limmat berichtet über das Vereinsjahr 2018

Das Jubiläum gebührend gefeiert

2018 wurde der Quartierverein Zürich 1 rechts der Limmat 125 Jahre alt. Dieses Jubiläum wurde mit einem erweiterten Quartierfest – dem «Neumarktfest plus» – am 25. und 26. August gefeiert. Die Generalversammlung 2017 hatte dies mit einem grosszügigen Zusatzkredit indirekt auch gefordert. Nicht eine gigantische Sause sollte es sein – wir sind ja schliesslich doch nur ein Quartierverein – sondern eine würdige Feier.

Am Samstag 25. August blickte man in Podiumsgesprächen zurück («Früher in der Altstadt») und voraus («Altstadt-Utopie» – Ein Blick in die Zukunft). Letzteres sollte auch ein Beitrag zur Diskussion über die Entwicklung des Niederdorfs sein. Sie liegt dem Verein am Herzen.

Die Gründungs-Geschichte wurde durch den Historiker Nicola Behrens erstellt – sehr umfangreich trotz sehr dünner «Quellenlage» erschien sie im Altstadt Kurier. Am traditionellen Neumarktfest selbst setzten die Altrockers von den legendären «Sauterelles» das musikalische Ausrufezeichen. Und am Sonntag 26. August lud der QV die Mitglieder zum Brunch auf dem Neumarkt ein, mit einem kleinen Festakt mit Musik (Feuerwehrmusik und Altstadtchor) und Reden.

Alte und neue Traditionen

Das Frühlingsfest Anfang April hat sich endgültig als zweites grosses Fest vom und mit dem Quartierverein etabliert. Die kleinen und teilweise auch grossen Kinder lieben seit eh und je den Blasio-Hüpfpass. Auf dem Pausenplatz des Schulhauses Hirschengraben herrscht derweil eine einmalige Atmosphäre. Das Organisationskomitee und die vielen Helfer sorgten dafür, dass sehr viele Besucher das traditionell schöne Wetter geniessen konnten.

Leider war der Knabenschiessen-Ausflug ins Sauriermuseum in Aathal mit hervorragender Privatführung nicht so gut besucht wie er es eigentlich verdient hätte. Vielleicht liegt es daran, dass viele Mitglieder am Knabenschiessennachmittag, einem Montag also, arbeiten müssen. Der Verein versucht den Anlass 2019 neu zu lancieren.

Gross wie jedes Jahr war die farbenfrohe Besucherschar beim Zwänzgerle auf dem Rügenplatz am Ostermontag. Dieser Osterbrauch vereint Geselligkeit und Spielspass für Gross und Klein.

Quartieranliegen

Unser Verein bekommt von der Stadt, wie alle übrigen Quartiervereine, jährlich finanzielle Unterstützung. Dafür muss er nicht nur Anlässe organisieren, sondern auch als Schnittstelle zwischen Quartierbevölkerung und Stadtverwaltung für alle Departemente betreffende Themen fungieren. Wir glauben, dass wir für diese Aufgabe gut aufgestellt sind, viele Bewohner und Bewohnerinnen sind Mitglied. Dies bedeutet aber nicht, dass wir uns nicht noch verbessern können. Wir sind froh, dass uns jahrein, jahraus viele Freiwillige unterstützen. Zudem sind wir mit anderen Quartierorganisationen wie zum Beispiel der Nachbarschaftshilfe oder dem Elternverein Altstadt gut vernetzt.

Zähringerplatz drei Mal im Fokus

An einem regnerischen Samstag im September wurde der ganze Zähringerplatz fast autofrei – parkieren war verboten. Auf diesem Freiraum lud der Quartierverein die Quartierbevölkerung und das stark geforderte Gewerbe ein, zusammen über die Zukunft des Platzes nachzudenken. Bekanntlich gehen die Meinungen auseinander, gewisse Gewerbetreibende sehen die Parkplätze als überlebenswichtig, Direkstantösser meinen, dass die parkierten Autos in der Nacht den überbordenden Partybetrieb wenigstens etwas dämpfen. Da man sich einig ist, dass der Platz in seiner jetzigen Form nicht attraktiv ist, einigte man sich in der Diskussion auf die unverbindliche Idee, den Platz nur halb autofrei zu machen. Vielleicht nimmt die Stadt diese Idee auf. Wobei natürlich der ominöse Parkplatzkompromiss eine schwer zu eliminierende Variable in diesem Planspiel ist.

Der erwähnte Nachtlärm am Zähringer- und Predigerplatz ist von den vielen Lärm-Hotspots wahrscheinlich der problematischste. Jedes Wochenende, auch in der kälteren Jahreszeit wird hier ungestört mit verstärkter Musik und viel Alkohol gefeiert. Hier muss etwas passieren, die Zustände sind unhaltbar. Die Kulanz der Bevölkerung wird hier überstrapaziert. Der Quartierverein unterstützt diesen schwierigen Kampf.

Der Zähringerplatz ist Fokus eines weiteren politischen Themas. Es geht um die Zufahrtsbeschränkung in die Altstadt, welche mit dem Abbau der bewachten Barrieren nicht mehr durchgesetzt wurde. Nach fast drei Jahren Drängen und Warten beginnt sich die Situation zu beruhigen. Eine automatische Zufahrtskontrolle wurde im Herbst an der Zähringerstrasse probeweise eingeführt und für gut befunden. Wegen den Hotelzufahrten war die Lösung etwas komplizierter als im Kreis 4. Im Februar 2019 werden die Kontrollen nun im ganzen Nieder- und Oberdorf eingeführt. Ob der kleine Schleichverkehr Hirschengraben/Limmatquai über die Kirchgasse abnimmt, bleibt abzuwarten.

Peter Rothenhäusler, Präsident

GV 2019 des QVrdL

Alle Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner, insbesondere auch Familien, sind herzlich eingeladen bei uns mitzumachen. Lernen Sie uns an der nächsten Generalversammlung kennen. Sie findet am Montag, 25. März 2019 um 19 Uhr im Zunftsaal «Zum Grünen Glas», Untere Zäune 15, statt. Wir starten mit einem Apéro, an dem der ganze Vorstand anwesend sein wird. In der Pause gibt es eine musikalische Überraschung.

Der Präsident des Quartiervereins Zürich 1 rechts der Limmat berichtet über das Vereinsjahr 2019

Freude und Ärger im Quartier

Es geht unserem Quartier eigentlich gut, doch es gibt auch Probleme. Die Emissionen und die "Eventisierung" haben einen Punkt erreicht, die den QV veranlassen haben, politisch aktiv zu werden. Und gleichzeitig sind wir froh um zusätzliche helfende Hände für diese Arbeiten und auch für die Realisierung weiterer Quartier-Ideen.

Das Jahr im Spiegel des QV

In den letzten Jahren hat der QV viele wiederkehrende Veranstaltungen im Programm. Das Zwänzgerle am Ostermontag für Jung und Alt aus der ganzen Stadt ist sehr beliebt. Während zwei Stunden wird auf dem Rüdenplatz fast Hochleistungssport geboten, wenn die Münzen mit voller Wucht in die harten Eier geschleudert werden. Die Feuerwehrmusik liefert die passende, schmissige Musik dazu. Beim herbstlichen Knabenschiesenausflug hat der Vorstand etwas Neues ausprobiert. Statt am Montag fuhr man am Sonntag los – Richtung Weinland nach Benken zu einer Führung durch ein Weingut (mit Hirschezucht) und anschließender Degustation. Es kamen zwar nicht mehr Interessierte als in den vorangegangenen Jahren. Die die kamen, waren, trotz des miserablen Wetters (starker Dauerregen), begeistert. Die beiden Quartierfeste (Neumarktfest und Frühlingsfest) sind mit einigem Aufwand verbunden, aber gemessen an den vielen Gästen immer ein Erfolg. Mit dem Hirschengrabenschulhaus und dem Neumarkt haben wir schon zwei grandiose Festplätze.

Das Quartier macht sich Sorgen

2019 sind zwei Themen wieder prominent aufgetaucht. Leben in der Innenstadt wird für Familien und ältere Menschen zunehmend schwieriger angesichts der zunehmenden Emissionen wie Lärm, Littering, Vandalismus. Der umstrittene Vorstoss "mediterrane Nächte", der Zürich mediterran machen soll, war der berühmte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Wir haben uns mit anderen QV und Nachbarschaftsorganisationen der Stadt Zürich zusammengetan um ein Zeichen zu setzen. Das Argument des Stadtrats, dass Zürich ohne solche Aktionen nicht mehr attraktiv sei, können wir nicht nachvollziehen. Zürich ist gerade wegen der bewohnten Innenstadt so attraktiv und hebt sich von vielen anderen Städten markant ab.

Sorgen bereiten uns auch die neuen Richtlinien der Liegenschaftsverwaltung. Sie wurden 2019 in Kraft gesetzt. Die neuen eingeführten Richtlinien schürt aber Ängste bei langjährigen Bewohnern. Sie befürchten aus dem Quartier verdrängt zu werden. Der QV ist in engem Kontakt mit der Liegenschaftsverwaltung und fordert diese insbesondere auf, den vorgesehenen Spielraum mit Augenmass auszunutzen.

Etwas ruhiger ist es um das Nachtfahrverbot geworden. Die installierten Kameras haben aber erstaunlicherweise immer noch nicht die vollständige Beruhigung der Situation gebracht. Eine Busse von hundert Franken scheint heutzutage keine ausreichende Abschreckung zu sein. Nicht unter Kontrolle ist der gefährliche Schleichverkehr durch die Kirchgasse.

Nachwuchs gesucht

Im Altstadtkurier sucht der Vorstand mittels Inserat Bewohner und Bewohnerinnen, die mithelfen - zum Beispiel bei der Organisation von Quartierfesten. Damit wir diese beliebten Quartierfeste auch künftig durchführen können, braucht es helfende Hände gerade auch jüngerer Quartierbewohnerinnen und -bewohner. Das Ziel ist es, diese Aufgaben auf viele Personen zu verteilen. Immer wieder werden von Gewerbe, von Kulturschaffenden, von Quartierbewohnern interessante Ideen, die über den oben beschriebenen "courant-normale" hinausgehen, an den Vorstand herangetragen. Genau dafür bräuchte es Unterstützung – der aktuelle Vorstand kann nicht alle dieser Projekte aus eigener Kraft initiieren, geschweige denn realisieren. Daher der Aufruf: Wenn Sie etwas zu unserem regen Quartierleben beitragen möchten und können, melden Sie sich bei uns!

Peter Rothenhäusler, Präsident

GV 2020 des QVrdL

Alle Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner, insbesondere auch Familien, sind herzlich eingeladen bei uns mitzumachen. Lernen Sie uns an der Generalversammlung kennen. Sie findet am Montag, 23. März 2020 um 19 Uhr im Zunftsaal «Zum Grünen Glas», Untere Zäune 15, statt. Wir starten mit einem Apéro, an dem der ganze Vorstand anwesend sein wird. In der Pause gibt es eine kulturelle Überraschung.